

**Die Bundesministerin für europäische
und internationale Angelegenheiten**

Dr. Ursula Plassnik

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

XXIII. GP.-NR
4314 /AB
04. Juli 2008

3. Juli 2008
GZ. BMiA-AT.6.10.11/0025-VI/2008

zu 4331 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Andreas Schieder, Kolleginnen und Kollegen haben am 8. Mai 2008 unter der Zl. 4331/J-NR/2008 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Frauenförderung“ im diplomatischen Dienst“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Frauenanteil der Bediensteten des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMiA) beträgt aufgeschlüsselt nach Verwendungsgruppen (Stand Mai 2008):

A1/v1, A/a (höherer Dienst)	30,84 %
A2/v2, B/b (gehobener Dienst)	41,08 %
A3/v3, C/c (Fachdienst)	67,93 %
A4/A5/v4, D/d, P2/P3/p2/p3,h2/h3 (qualifizierter mittlerer bzw. mittlerer Dienst)	63,58 %
A7/v5, E/e, p4/p5, h4/h5 (Hilfsdienst)	16,22 %
Automatisierte Datenverarbeitung (ADV)	31,58 %
 <hr/>	
Gesamt	48,36 %

.J2

- 2 -

Zu Frage 2:

Der Frauenanteil der Bediensteten des BMiA, die an Vertretungsbehörden im Ausland tätig sind, beträgt aufgeschlüsselt nach Verwendungsgruppen (Stand Mai 2008):

A1/v1, A/a (höherer Dienst)	31,70 %
A2/v2, B/b (gehobener Dienst)	37,50 %
A3/v3, C/c (Fachdienst)	68,63 %
A4/A5/v4, D/d, P2/P3/p2/p3, h2/h3 (qualifizierter mittlerer bzw. mittlerer Dienst)	65,98 %
A7/v5, E/e, p4/p5, h4/h5 (Hilfsdienst)	8,33 %
<hr/>	
Gesamt	49,86 %

Zu Frage 3:

Die Förderung von Frauen ist mir sowohl international als auch in meinem Ressort ein besonderes Anliegen.

So habe ich in meiner Amtszeit 35 Mitarbeiterinnen mit Führungspositionen im BMiA betraut, davon sind

- 20 Leiterinnen von Vertretungsbehörden (Österreichische Botschaften in Tokio, London, Wilna, Algier, Ankara, Tallin, Valletta, Tripolis, Astana, Luxemburg, Riga, Beirut, Helsinki, Damaskus; Österreichische Generalkonsulate in Zürich, Strassburg, Kapstadt und Mailand; Österreichische Kulturforen in Rom und Budapest),
- 2 Sektionsleiterinnen,
- 2 stellvertretende Sektionsleiterinnen sowie
- 11 Abteilungsleiterinnen (u.a. erstmals eine Leiterin der Protokollabteilung).
- Auch zur Geschäftsführerin der ADA habe ich eine Frau bestellt.

- 3 -

Bewerberinnen, die sich im Zuge des Auswahlverfahrens für die zu besetzenden Planstellen gleich geeignet erweisen wie die bestgeeigneten Mitbewerber, werden vorrangig aufgenommen.

Auch werden Bewerberinnen, die für eine angestrebte Funktion gleich geeignet sind wie der bestgeeignete Mitbewerber, vorrangig ernannt oder bestellt, wenn der Anteil der von Frauen besetzten Arbeitsplätze an der Gesamtzahl der einer bestimmten Funktionsgruppe zugeordneten Arbeitsplätze weniger als 40% beträgt.

Vorgesetzte sind angehalten, geeignete Mitarbeiterinnen zur Übernahme von Führungspositionen bzw. zur Teilnahme an speziellen Fortbildungsseminaren zu motivieren und sie durch Übertragung von Aufgaben in Eigenverantwortung zu fördern. Die Teilnahme weiblicher Bediensteter – auch jener mit herabgesetzter Wochendienstzeit – an Führungskräftelehrgängen wird gefördert.

Es besteht zudem die Vorgabe, dass sich Familienpausen und Teilzeitbeschäftigung nicht auf die Laufbahn- und Karriereplanung der Bediensteten diskriminierend auswirken dürfen.

Um den Frauenanteil insgesamt zu erhöhen, werden bei Informationsveranstaltungen, Berufs- und Studieninformationsmessen, an denen das BMiA teilnimmt, insbesondere Frauen zu einer Bewerbung für den auswärtigen Dienst eingeladen.

Zu den Fragen 4 bis 7:

Ziel des österreichischen Aktionsplans zur Umsetzung der Resolution des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (VN-SR) 1325 (2000) ist unter anderem die Erhöhung des Frauenanteils bei den österreichischen Entsendungen zu internationalen Friedensoperationen sowie in Entscheidungspositionen bei internationalen und europäischen Organisationen.

Seitens des BMiA sind im Rahmen des Bundesverfassungsgesetzes über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland - KSE-BVG, BGBI. I Nr. 38/1997 - derzeit keine Bediensteten meines Ressorts entsendet. Nach den meinem Ressort vorliegenden Informationen waren mit Mai 2008 24 Soldatinnen, vier Polizeibeamtinnen, eine Justizwacheinspektorin und eine Richterin in Auslandseinsätzen tätig.

Um österreichische Soldaten und Soldatinnen vor ihren Auslandseinsätzen für die Themenbereiche der VN-SR Resolution 1325 zu sensibilisieren, führt das BMiA Trainingsprogramme durch, bei denen die Themenbereiche Frauen, Friede und Sicherheit schwerpunktmäßig behandelt werden.

Bis Juni waren über eine Dienstzuteilung eine Mitarbeiterin des BMiA als stellvertretende Kabinettschefin des Sonderkoordinators des Stabilitätspakts für Südosteuropa und ein Mitarbeiter als Mitglied des Stabs des Direktors des „Office for Democratic Institutions and Human Rights – ODHIR“ im Einsatz.

Im Wege einer Karenzierung sind vom BMiA derzeit fünf Mitarbeiter bei den Vereinten Nationen sowie der CTBTO und zwei Mitarbeiter bei der OSZE in Leitungsfunktionen tätig. Darunter befindet sich leider keine Frau. Es wird daher darauf geachtet werden, in Zukunft Frauen noch stärker zu solchen Einsätzen zu motivieren.

Das BMiA hat darüber hinaus Koordinierungsfunktion für die Entsendung von JPOs (Junior Professional Officers) zu Internationalen Organisationen wie UNHCR, UNDP, UNICEF oder UNWRA. Hier beträgt der Frauenanteil derzeit 74% (20 von insgesamt 27). Auch bei den vom BMiA koordinierten Nominierungen für internationale Wahlbeobachtungsmissionen befinden sich erfahrungsgemäß zwischen 30% und 50% Frauen.

- 5 -

Erstmals wurde heuer ein Seminar über Gender Mainstreaming und ein Seminar über die Umsetzung der VN-SR Resolution 1325 in das verpflichtend zu absolvierende Grundausbildungsprogramm für Mitarbeiter/innen des höheren auswärtigen Dienstes meines Ressorts aufgenommen. Dies soll zur kontinuierlichen Umsetzung des Gender Mainstreaming Prinzips in allen relevanten Bereichen des höheren diplomatischen Dienstes und zu einem vertieften Wissen über die Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen in der Verhütung, Bewältigung und Beilegung von Konflikten beitragen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Thesswilk". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'T' at the beginning.